

*Auszug aus dem Artikel über Jutta Kleinschmitt,  
„Die Schattenmänner“*

*El Rachidia, Marokko. Die kleine nordafrikanische Stadt döst in der Nachmittagssonne. Da zerreißt das wütende Dröhnen eines PS-starken Motors jäh die Stille. Ein roter Mitsubishi Pajero rast heran und scheucht vier Wachen am Tor zum Flughafengelände auf ihre Posten, Das Fahrzeug hält kurz an und rollt dann auf eines der zahlreichen, durch rote Flatterbänder abgeteilten, rechteckigenFelder. Aus dem Cockpit schälen sich eine Frau und ein Mann, heftig miteinander diskutierend. Jutta Kleinschmidt – schnellste Frau der Welt auf Rädern – hadert mit sich und dem Tempo, das sie an diesem Tag vorgelegt hat. Lag es an ihr, lag es am Fahrzeug oder an der Navigation ihres Beifahrer, dass die beiden Werksfahrer von Pajero schneller waren als sie? Die 38-jährige Deutsche hat ein überaus ehrgeiziges Ziel: Dieses Jahr will sie in Dakar ganz oben auf dem Siegerpodest stehen. Von der Erfüllung dieses Traumes trennen sie an diesem Tag noch 8.500 Kilometer Piste aus Schotter, Steinen und Wüstensand.*

*to be, 2001*